



Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Verena Osgyan, Claudia Stamm, Thomas Mütze, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Katharina Schulze, Gisela Sengl, Dr. Sepp Dürr, Jürgen Mistol** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Hochschulen stärken – Grundfinanzierung aufstocken: Haushaltsreste für bessere Studienbedingungen verwenden

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die in Kap. 15 06 TG 86 des Staatshaushalts aufgelaufenen Haushaltsreste zeitnah für den vorgesehenen Zweck, der Verbesserung der Studienbedingungen an den bayerischen Hochschulen, zu verwenden.

Die Mittel sollen insbesondere der Schaffung zusätzlicher Masterplätze, der besseren Betreuung der Studierenden, der Vermeidung prekärer Beschäftigungsverhältnisse und der Verbesserung der Situation der Lehrbeauftragten dienen.

Begründung:

In den vergangenen Jahren wurde von verschiedenen Seiten wiederholt auf die völlig unzureichende Grundfinanzierung der Hochschulen hingewiesen. So kritisierte unter anderem der Wissenschaftsrat in seinem Gutachten „Perspektiven des deutschen Wissenschaftssystems“ von 2013, dass die Gestaltungsräume der Hochschulen in den letzten Jahren erheblich dadurch eingeschränkt worden seien, „dass ihre Grundfinanzierung nicht an die gestiegenen Leistungserwartungen angepasst wurde“. Dazu kommt, dass allein seit 2008 die Zahl der Studierenden um mehr als 120.000 angestiegen ist. Im gleichen Zeitraum wurden an Bayerns Hochschulen mit Hilfe des Bundes aber nur gut 50.000 zusätzliche Studienplätze geschaffen. Umso unverständlicher ist es, dass die Staatsregierung für neue Studienplätze vorgesehene Haushaltsmittel nur mit großer Verzögerung einsetzt. Ende 2015 waren allein im Programm zur Aufnahme zusätzlicher Studienanfänger (Kap. 15 06 TG 86) Haushaltsreste in Höhe von 127,4 Mio. Euro verblieben.